

Winter | Dezember 2015 – Februar 2016

mitfahren

Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Versmold



Kostbar Gäste aus dem Morgenland



Aktuelle Informationen aus unserer Gemeinde gibt's auch im Internet: www.evangelisch-in-versmold.de



Thema

8 Barbara Kahl-Zimmermann, die in der Malschule der Galerie et junge Talente fördert, im Interview.

Kinder

10 Leben im Zeichen des Regenbogens, das war unser Thema Ende September zur Einstimmung auf das Erntedankfest aus dem Konfi-3-Kurs in Peckeloh. Bereits zum 3. Mal findet das 1. Konfi-Jahr in der 3. Klasse statt.

Jugend

14 Klettern, Filmdrehen, Spielmobil – wer in den Ferien Langeweile hatte, war selbst schuld. Das Westside hatte viele Angebote für die unterschiedlichsten Interessen.

Musik

18 Das Krippenspiel des Kinder- und Teeniechores findet dieses Jahr erstmals nicht am Heiligen Abend statt. Mit dabei ist die Blockflötengruppe von Hildegard Niedieck.

Mitten im Leben

20 Meditation wird für den, der sich darauf einlässt, als sehr kostbar empfunden: dabei geht es häufig darum, in sich hinein zu hören, die Natur genauer wahrzunehmen, die innere göttliche Stimme wiederzufinden.

Ökumene

22 Segen bringen – Segen sein – Es ist der Segen des an Weihnachten neugeborenen Gottessohnes, den die Sternsinger mit ihrem Geheimzeichen über die Wohnungstür schreiben.

Diakonie

27 Zur Zeit werden fünf junge Menschen im Katharina-von-Bora-Haus zu examinierten Altenpflegerinnen und Altenpflegern ausgebildet.

editorial

Liebe Leser

träumen Sie manchmal davon, einen kostbaren Schatz zu heben? Vielleicht ist unser Träumen bereits von der Realität eingeholt worden. Aber für Kinder gibt es kaum etwas Spannenderes als eine Schatztruhe. Sie hat etwas Geheimnisvolles an sich, und der Schatz darin ist das Kostbarste, was man sich vorstellen kann. In dieser Ausgabe des Gemeindebriefes begeben wir uns mit Ihnen zusammen auf Schatzsuche. Wir suchen das Kostbare in unserem Alltag und finden es zum Beispiel im künstlerischen Talent, im Reichtum der Schöpfung, in der Gastfreundschaft und in dem, wie wir uns gegenseitig bereichern. Und ganz wichtig: das Kostbare, das in der Zeit liegt, die ich mir für mich selbst nehme, sei es beim Snoezelen oder im Kloster.



Thema

- 4 angedacht
- 5 die andere Seite
- 6 Bibel pur/Weisheiten
- 7 zur Sache

Kinder

- 10 Kindergarten
- 11 Kinderkirche

Jugend

- 12 Konfi^B
- 13 CVJM
- 14 JuZ Westside

Musik

- 18 Konzerte & Veranstaltungen
- 19 Probentermine

Mitten im Leben

- 20 Mitten unter uns
- 22 Mission und Ökumene
- 23 Kirche woanders

Gemeindekreise

- 24 Abendkreise/
Männerkreis
- 25 Seniorenclub
- 25 Frauenhilfen

Diakonie

- 26 Diakoniestation
- 27 Katharina-von-Bora-Haus

Rubriken

- 2 Inhalt/Editorial/Impressum
- 16 Gottesdienste
- 28 Besondere
Veranstaltungen
- 31 Fundraising
- 32 Adressen

Impressum

Herausgeberin

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Versmold
Ravensberger Straße 29
33775 Versmold

Redaktion

Susanne Absolon (V.i.S.d.P.)
Gitta Brandt · Susanne Henser
Dr. Sven Keppler

Redaktionsanschrift

Gemeindebriefredaktion
Ravensberger Straße 29
33775 Versmold
gemeindebrief@kirche-versmold.de

Gestaltung

consult Werbung & Druck
Jens Erik Nehm

Satz und Layout

Gitta Brandt

Druck

Leo Druck GmbH
78333 Stockach

Auflage,

3.600 Exemplare

Erscheinungsweise

dreimonatlich · 4 Ausgaben im Jahr

Bildnachweise:

S: 1, 4, 5, 6, 24 Nutzung für
Abonnenten des "Gemeindebrief -
Magazin für Öffentlichkeitsarbeit" in
nichtkommerziellen Publikationen
und auf der Homepage der
Kirchengemeinde.
alle anderen Privat



angedacht

Kostbar/Gäste aus dem Morgenland

von Susanne Absolon

Wie war das noch mal? Es gibt in einem Konfi-Unterrichtsbuch ein kleines Rätsel zu Weihnachten: unter der Fragestellung „Was steht in der Weihnachtsgeschichte?“ werden Besonderheiten dieser Geschichte präsentiert. Auch für Erwachsene eignet sich das Rätsel gut. Vor allem ist bei allen die Verblüffung groß, dass der Ochse und der Esel gar nicht als Teilnehmer der Krippenszene genannt werden. Jeder würde darauf wetten, dass es selbstverständlich so in der Bibel steht. Wie ist das nun mit den Heiligen Drei Königen, deren Besuch wir jedes Jahr am 6. Januar erwarten? Stehen ihre Namen – Caspar, Melchior, Balthasar – in der Bibel? Oder das, was sie dem Jesuskind schenken? Also: die drei Könige sind ursprünglich weise Männer, die die Sterne beobachten. Erst im 6. Jahrhundert entwickelten sie sich zu „Königen“. Ihre Namen sind in der Bibel nicht erwähnt, die bekamen sie erst im 9. Jahrhundert. Wohl aber wird erzählt, dass sie das Kind mit Gold, Weihrauch und Myrrhe erfreuen. Das sind die Kostbarkeiten,

die sie mitbringen. Wobei – abgesehen vom Gold – heute wohl niemand etwas Kostbares darin erkennen würde. Die medizinische Wirkung von Myrrhe als Betäubungsmittel ist längst überholt, und Weihrauch spielt in unserer Kirche keine Rolle. Aber davon abgesehen, dass sie mit diesen für sie sehr kostbaren Geschenken das Gotteskind ehren, ist es von ganz entscheidender Bedeutung, dass sie sich auf den Weg machen, um Gott, der als Mensch in diese Welt gekommen ist, kennenzulernen. Sie bringen sich mit, sich selbst mit all ihren Sorgen, Wünschen, Hoffnungen und Ängsten. Wenn ich die Menschen hinter diesen Weisen, Sterndeutern, Königen oder wer immer sie sein mögen, sehe, dann entdecke ich, dass sie das Kostbarste mitgebracht haben, indem sie selbst kommen.

Lassen auch Sie sich einladen! Kommen Sie zur Krippe mit all Ihren Sorgen, Wünschen, Hoffnungen und Ängsten! ■



» Die ferne Welt kommt zu Jesus und betet ihn an.

Aus: Christian Butt, „Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei?“ – Das Kirchenjahr illustriert von Kindern für Kinder. Erschienen im Calwer Verlag Stuttgart, 2010. www.calwer.com



die andere Seite

daS – kostbar

Von Christiane Becker

Auf den ersten Blick ist es ein Wort mit goldenem Glanz: KOSTBAR. Im Märchen bekommt die Prinzessin Gold und kostbares Geschmeide als Brautschatz. Für Diebe und vor dem Schaufenster des Goldschmieds ist es auch völlig eindeutig: kostbar ist das, was viel Geld wert ist. Und am Kostbarsten ist das, was am meisten Geld wert ist. (Demnach wäre Druckertinte ungleich kostbarer als Wasser. Schließlich kostet sie etwa 15000 Mal so viel.) „Alle Jahre wieder“ wird Nützliches und Überflüssiges mit dem Etikett „kostbar“ aufgewertet, weil es sich so besser verkaufen lässt. Aber es gibt noch andere Maßstäbe als den Gegenwert in Euro oder Dollar. KostBar – so nennen sich Cafés, Restaurants und eine Schulcafeteria. Denn kostbar ist auch das, was wir schmecken und genießen, was uns satt macht. Und wenn wir uns zuhause umgucken: ist nicht das am Kostbarsten, was den höchsten Geldwert hat?! Das alte Foto, dies Schmuckstück, ein Buch, dieser schon angeschlagene Teller ist für uns kostbar, weil Erinnerungen an vergangene, schöne Zeiten daran hängen. Die

KonfirmandInnen sagen: kostbar ist für mich das, was mit Geld nicht zu bezahlen ist, z.B. Familie und Freunde. Kostbar sind immaterielle Güter wie die Gemeinschaft mit anderen oder unsere Erinnerungen. Kostbar ist, was man für kein Geld der Welt nachkaufen kann: Zeit. Kostbar ist/wird etwas, weil es für mich kostbar ist, weil ich es schätze. Da ist es leider so, dass wir manche Kostbarkeit erst richtig schätzen, wenn sie für uns

verloren ist. Wie unzufrieden und mäkelig gucken wir manchmal auf das, was wir haben, und wie kostbar erscheint es im Rückblick! Ich weiß das! Sie wissen es! Das Schwierige ist – wie immer – es alltäglich zu be-HERZ-igen. Darum taugt – jedenfalls für mich – der sprichwörtliche Wunsch: Guter Gott, schenk mir die Gabe, das zu schätzen, was ich habe. ■





Bibel pur Matthäus 2, 1-11

Wir haben seinen Stern gesehen



Als Jesus geboren war in Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenland und sind gekommen, ihn anzubeten. Als das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem, und er ließ zusammenkommen alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erforschte von ihnen, wo der Christus geboren werden sollte. Und sie sagten ihm: In Bethlehem

in Judäa; denn so steht geschrieben durch den Propheten (Micha 5,1): Und du, Bethlehem im jüdischen Lande, bist keineswegs die kleinste unter den Städten in Juda; denn aus dir wird kommen der Fürst, der mein Volk Israel weiden soll.« Da rief Herodes die Weisen heimlich zu sich und erkundete genau von ihnen, wann der Stern erschienen wäre, und schickte sie nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forschet fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr's findet, so sagt mir's wieder, dass auch ich komme und es anbete. Als sie nun den König gehört hat-

ten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. Als sie den Stern sahen, wurden sie hocherfreut und gingen in das Haus und fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe. ■

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Interview mit Leyla

Nach einem Monat in Versmold

Leyla, was wünschst Du Dir für Euer neues Leben in Deutschland?

Ich suche einen Ort, an dem ich in Sicherheit und Frieden für meine Söhne Seymur und Tamerlan da sein kann. In Aserbaidshan wird schon Kindern Hass auf frühere Feinde des Landes beigebracht. Das ist sehr gefährlich! Ich selbst würde mich gern fortbilden und arbeiten.

Welcher Religion gehört Ihr an?

Meine Mutter hat als Christin einen Muslim geheiratet. Ich stehe zwischen beiden Religionen und fühle mich da auch wohl. Wir gingen in die Moschee oder in die Kirche. Gott trägt mich! Wir haben in der Petri-Kirche ein schönes Kinder-Konzert gehört! Wenn ich die Kirchenglocken höre, spüre ich, dass Gott mich ruft.

Wie geht es Deinen Kindern nach acht Wochen in Deutschland?

Seymur besucht die sechste Klasse der Sekundarschule. Ein Freund hat ihn schon zum Kindergeburtstag eingeladen! Als er auf dem Klavier in unserer Unterkunft spielte, kam ein Mann aus

dem Nachbarzimmer:

Wer spielt denn da?

Für Tamerlan wäre es wichtig, mit Kindern zusammen zu sein. Aber - was kann ich tun? Im Zug nach Bielefeld wurde er bewusstlos. Nach der Durchsage kam eine Ärztin, und wir blieben ein paar Tage im Krankenhaus.

Was ist Dir zuerst in unserem Land aufgefallen?

Alles ist schön: Sauber, und auch mit Blumen geschmückt. Männer kümmern sich um ihre Kinder, auf der Straße, in den Krankenhäusern. Wenn ein Auto kommt und sieht uns, fährt es extra vorsichtig. Die Menschen sehen sich!

Eine letzte Frage an Dich, Seymur: Was magst Du an Deutschland, was ist besser in Aserbaidshan?

Hier gibt es gute Luft mit viel Sauerstoff! Die Schule ist hier sehr gut! Ich

Leyla und ihre Söhne Seymur und Tamerlan aus Aserbaidshan.



muss nicht 2-3 Stunden Hausaufgaben machen. Hier gibt es Fahrradwege und die deutschen Würstchen schmecken super! Also, alles gefällt mir hier. Na, ja, die Preise in Aserbaidshan sind besser...

Fragen: Anja Keppler



Kostbar

Interview mit Barbara Kahl-Zimmermann

Samstag Morgen in der Galerie et, am Tag der Deutschen Einheit. Barbara Kahl-Zimmermann, die freitags und samstags in der Galerie eine Malschule anbietet, sitzt mit mir auf dem Sofa. Ständig kommen Kinder und Erwachsene herein, schauen, ob trotz des Feiertages geöffnet ist. Alle werden herzlich mit Namen begrüßt und freuen sich offensichtlich, hier sein zu können.

Barbara, Du förderst schon seit langem künstlerische Talente. Mit wem hattest Du in Deiner Malschule „fossyart“ zu tun?

Bis zu acht verschiedene Nationen waren schon damals in der Malschule. Es kam vor, wenn talentierte Jugendliche im Schulunterricht unterfordert waren, dass dann der Künstler und damalige Lehrer

Johannes Schepp angerufen und gefragt hat: „Hast Du nicht ein paar andere Aufgaben?“ Das hat mir ganz viel Auftrieb gegeben. Einige von den damaligen Schülern haben sich heute einen Namen gemacht. Zum Beispiel ein junger Pole, der mittlerweile Design studiert hat und als Graphiker arbeitet. Die kommen heute noch und wir machen allen möglichen Blödsinn zusammen.

Was hat sich geändert, seit Du in den Räumen der Galerie et bist?

Wir haben auch jetzt noch Polen, Portugiesen, Spanier, Türken, Armenier – die sind alle noch da und helfen mit. Einige Deutsche sind auch dabei. Mittlerweile haben wir auch einige sehr begabte Asylanten. Der Anteil ist da glaub ich genau so wie in unserer einheimischen Bevölkerung. Ich komme mir immer so vor wie ein Goldschürfer. Und die Begabten ziehen die anderen mit.

Wie gelingt es, voneinander zu lernen?

Ich hatte mal ein Gespräch mit einer Dame, die in Russland eine Malschule

machte. Sie war total stolz darauf, dass sie ganz bestimmte Techniken, die wir hier überall sehen, erlernt hatte. Und ich hab dann gesagt: „Warum versuchst Du uns nachzueifern? Wir wissen doch gar nicht, ob unseres richtig oder falsch ist. Ich möchte etwas von Dir wissen: Welche Formen, welche Farben sind bei Euch wichtig? Dann kommt der Austausch zustande und Du hast 'ne ganz große Chance.“ Dieses Selbstbewusstsein muss erst wachsen.

Aber gelernt wird sicher nicht nur im künstlerischen Bereich?

Gerade kommt ein etwa elfjähriges Mädchen mit ihrem Bruder herein. Hallo, kommt rein. Ihr könnt gerne malen, es sind auch schon andere da! – Da ist Patrizia, ein ganz tolles Beispiel. Sie ist noch keine vier Monate hier. Als sie aus Syrien überkam, sprach sie kein Wort deutsch. Gleichzeitig kam ein Mädels aus Kirgisien, die sprach auch kein Wort deutsch. Die beiden haben sich übers Malen kennen gelernt und angefreundet. Und letzten Samstag haben sie einen Zeitungsartikel über sie schon ganz alleine laut vorlesen können. Die haben sich gegenseitig Motivation gegeben – ganz toll! Es sind so viele witzige Sachen passiert. Der Hassan zum Beispiel. Als

er das erste Mal da war, da kamen zwei lustige junge Leute rein. Eine davon war etwas pummiger. Beide unterhielten sich über Zumba. Hassan hörte mit großen Ohren zu. Dann ging er zum Zeichenschrank und nahm einen dicken Bleistift und einen dünnen. Und dann sagte er: „Wenn Du tanzt, dann von dickem Bleistift auf dünnen Bleistift!“ Das war so niedlich. Alle lagen unterm Tisch vor Lachen. Es ist eine ganz andere Form des Lernens in dieser lockeren Atmosphäre.

Was wünschst Du Dir für die Zukunft der Malschule?

Es gibt ein großes Förderprojekt im Rahmen von „Künste öffnen Welten“, das kurz vor der Genehmigung steht. Es geht darum, sich selbst und die anderen über die Kunst kennen zu lernen. Wir haben lauter starke Partner: die Kirchengemeinde, das DRK, den Kunstkreis, die Sonnenschule. Auch auf den Glauben sind wir neugierig: Es gibt auch in den anderen Ländern ganz tolle Verbindung zwischen Kunst und Religion. Wir suchen Künstler, die nicht den Mainstream bedienen. Die etwas tun, weil sie begeistert sind. ■

das Interview führte
Dr. Sven Keppler

Weisheiten

zum Thema

Ein einziges mitfühlendes Herz ist mehr wert als eine Tonne voll Gold.

Friedrich von Bodelschwingh

Der Augenblick ist kostbar wie das Leben eines Menschen.

Friedrich Schiller

Wer sich zwischen den Sternen bewegt, kann nur noch lächeln über die kostbaren Fußböden der Reichen.

Lucius Annaeus Seneca * 4 .v Chr, † 65
Quelle: an Lucilius

Das Leben muss wie ein kostbarer Wein mit gehörigen Unterbrechungen Schluck für Schluck genossen werden. Auch der beste Wein verliert für uns allen Reiz, wenn wir ihn wie Wasser hinunterschütten.

Ludwig Feuerbach

Vergesst die Gastfreundschaft nicht. Durch sie haben manche, ohne es zu wissen, Engel beherbergt.

Hebräer 13.2





Kindergarten Loxten

Ein kostbares Kleinod: Unser neuer Snoezelenraum

Snoezelen – ein Zauberwort für süßes Nichtstun. Es ist eine Wortspielerei, ein Kunstwort. Es ist eine Kombination der holländischen Wörter: „doezelen“ (dösen) und „snuffelen“ (schnuppern). Durch einen Snoezelenraum wird eine Umgebung geschaffen, die der Entspannung dient, Selbsterfahrungen ermöglicht und verhaltensregulierend wirkt. Seit Juli 2015 können wir, dank vieler kleiner und großer Spenden, unseren Kindern diese Sinneserfahrungen bieten. Der weiß gestaltete Raum lädt durch seine sparsame, aber bequeme Raumausstattung dazu ein, die Seele baumeln zu lassen.



Verschiedene Lichtquellen, sowie farbige Blasensäulen laden zum Entspannen ein. Gezielt ausgewählte Entspannungsmusik oder angeleitete Fantasiereisen und Körpermassagen, aber auch Vorlesezeiten und Entspannung in der Mittagszeit, ermöglichen den Kindern besondere Erlebnisse. ■



Konfi³

Klein aber fein

Sieben Jungen und sechs Mädchen sind im dritten Konfi-3-Kurs in Peckeloh dabei. Ich freue mich besonders, dass drei Kinder aus Knetterhausen zu uns nach Peckeloh gekommen sind, obwohl sie in Loxten zur Grundschule gehen. So hat die Gruppe eine gute, arbeitsfähige Größe.

Leben im Zeichen des Regenbogens, war unser Thema Ende September zur Einstimmung auf das Erntedankfest. Gott hat

versprochen: Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Sommer und Winter, Tag und Nacht. Diese Dankbarkeit für Gottes Schutz unseres Lebens und dieser Erde durften die Kinder erleben beim gemeinsamen Zubereiten von Obstsalat. Die Früchte des Sommers wertschätzen, schmecken und dafür danken – ein Schritt des Glaubens. Auf Gott, der so viel Gutes schenkt, kann ich vertrauen. In seiner Welt lebe ich gerne. Für mich ist der Konfi-3 Unterricht eines

der Highlights der Woche. Den Kindern eine biblische Geschichte erzählen, mit ihnen darüber sprechen, wie Gott eigentlich ist, das ist manchmal ein tiefer philosophischer Dialog, den die Kinder hoffentlich auch genießen. „Gott ist ein mildes Sonnenlicht.“ „Gott ist ein Schatten in der heißen Sonne.“ „Gott ist ganz weit oben.“ „Gott ist wie der schöne Sonnenaufgang.“ „Man kann den großen Gott in den kleinen Dingen erkennen.“ Das sind die Gedanken von neun- bis zehnjährigen Kindern. Ich hoffe, dass sie diesen Glauben nie ganz verlieren, auch wenn später Zweifel hinzukommen oder andere Aktivitäten dieses ursprüngliche Vertrauen in Gott überlagern.

Drittes Schuljahr, eine gute Zeit zum Austausch tiefer Gedanken und Wünsche. ■

Elisabeth
Hübler-Umemoto



Konfi 3 Peckeloh Obstsalat

fahrplan

Termine Krabbelgruppen

Oesterweg
freitags · 15.30 Uhr – 17.00 Uhr
Kindergarten Oesterweg · Müllerweg 4
Kontakt für Infos und Anmeldung:
Rosalina Drewler · Telefon 05423-410028

Termine Kinderkirche

Innenstadt
jeden 4. Samstag
12. Dezember
23. Januar
27. Februar
9.30 Uhr – 12.00 Uhr
in der Petri-Kirche

Oesterweg und Hesselteich
samstags 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
19. Dezember
16. Januar
13. Februar

Loxten
jeden 3. Samstag
9.30 Uhr – 12.00 Uhr
12. Dezember (Petri-Kirche)
16. Januar
20. Februar
Gemeindehaus Loxten

Peckeloh Gemeindebaus
jeweils von 10.00 – 12.00 Uhr
21.-23. Dezember
Vorbereitung Krippenspiel
9. Januar
6. Februar

Termine CVJM

Jungschar 6-12 Jahre
außer in den Ferien
freitags · 17.00 Uhr – 19.00 Uhr
Gemeindezentrum · Rothenfelder Str. 2
Weitere Termine vom CVJM auf Seite 13



Konfi 8

Unser ABC der Kostbarkeiten

Arbeit - B - C - Dach über dem Kopf
 - Erinnerungen - Essen - Familie -
 Freunde - Gesundheit - Gemeinschaft
 - Geld - Hören können - I - J - Kraft
 - Liebe - Licht - M - Nahrung - Natur
 - O - Pausen - Q - R - Sehen können
 - Schmecken können - Sport - Sonne -
 Trinken - Urlaub - Vertrauen - Wasser
 - Wetter - X - Y - Zeit - Zuhause.

KOSTBAR ist für UNS,

- wenn etwas wichtig für mich ist
- wenn es unbezahlbar ist
- wenn wir es schätzen sollten
- wenn es uns nah am Herzen liegt

KOSTBAR ist etwas,

- was man mit Geld nicht kaufen kann
- was man zum Glücklichein braucht

KOSTBAR ist das Leben.

Von:

Alina. Fabian.
 Franca. Jan.
 Jan-Philipp. Joalina.
 Johanna. Johanna. J
 Josephine. Marius.
 Naomi. Ole. R.

(Konfi 8 - Loxten)



Vorstellung

Brit, unsere neue FSJ-lerin

Mein Name ist Brit Maren Sennhof, und ich bin 18 Jahre alt.. Im Sommer dieses Jahres habe ich die Realschule beendet und absolviere nun seit dem 01.09.2015 mein "Freiwilliges Soziales Jahr" bzw. "Diakonisches Jahr" im CVJM Vermold. Seit fast sechs Jahren arbeite ich ehrenamtlich mit Kindern und Jugendlichen im Jugendzentrum Westside . Im CVJM bin ich seit zwei Jahren als Teilnehmerin beim Ten Sing dabei. In meinem FSJ betreue ich nun das Ten Sing Projekt, den Jugendkreis JUST 4 U und die Jungschar mit. Ich kenne schon viele Leute im CVJM Vermold und durfte auch schon vorher etwas in die Arbeit hineinschnuppern. Daher freue ich mich sehr auf dieses Jahr. Ich habe mich für das FSJ im CVJM entschieden, da mir hier die zwischenmenschliche Atmosphäre der Mitarbeitenden und Teilnehmenden total gefällt und ich mich mit vielen Leuten sehr gut verstehe. Ich möchte mehr Erfahrungen in dem Bereich der Kinder- und Jugendarbeit sammeln und mich dadurch weiterentwickeln. Nach meinem Diakonischen Jahr beabsichtige ich, für zwei Jahre ein Berufskolleg zu besuchen



und dort mein Fachabitur im Gesundheits- und Sozialwesen zu absolvieren. Für dieses Jahr im CVJM wünsche ich mir eine gute Zusammenarbeit mit den Kindern und Jugendlichen. Außerdem bin ich sehr gespannt, wie ich meine bisherigen Erfahrungen hier einbringen kann und welche Herausforderungen auf mich zukommen werden. ■ Brit



fahrplan

Termine CVJM

Jungschar (6 - 12 Jahre)

freitags · 17.00 Uhr - 19.00 Uhr

Gemeindezentrum · Rothenfelder Str. 2

JUST 4 U (ab 12 Jahren)

donnerstags · 17.00 Uhr - 20.00 Uhr

CVJM Jugendheim · Ravensberger Str. 25

Ten Sing

montags · 18.00 Uhr - 21.00 Uhr

CVJM Jugendheim / Gemeindezentrum
 Ravensberger Str. 25 / Rothenfelder Str. 2

Das besondere Frühstück

in der Regel jeden 1. Sonntag im Monat

6. Dezember ab 11.00 Uhr

ab Januar im Gemeindezentrum

3. Januar · ab 11.00 Uhr

7. Februar ab 11.00 Uhr

CVJM Jugendheim · Ravensberger Str. 25

ankoppeln

Weitere Infos zum CVJM
 Vermold gibt's im Netz:

www.cvjm-versmold.de



JuZ Westside

Aktionen in den Herbstferien



Wir waren an einem Vormittag mit 11 Kindern in der BoulderKletterhalle Zenit in Osnabrück



Außerdem haben 7 Kinder am Geocaching-Workshop teilgenommen. Und das Spielmobil war in den Ortsteilen unterwegs.



Der Workshop „Stop motion“ fand mit 3 Kindern statt. Wir haben eigene kleine Trickfilme hergestellt.

Viele
Grüße
aus dem
Westside



Jeweils rund 50 Kinder und Jugendliche haben an diesen Tagen die vielfältigen Möglichkeiten des JuZ genutzt.

Fotos Quelle: Haller Kreislatt



JuZ Westside

Vorstellung FOS-Praktikant

Liebe Leser,
mein Name ist David Schibelle, ich bin 18 Jahre alt und komme aus Versmold.

Zur Zeit besuche ich die Fachoberschule mit dem

Schwerpunkt Gesundheits- und Sozialwesen und absolviere mein Jahrespraktikum im Jugendzentrum Westside.

Meine Aufgaben dort sind unter anderem die Mitarbeit im Kindercafé und

im Offenen Treff des Jugendzentrums. Weiterhin leite ich eine Jungen AG im Rahmen des Ganztages an der Sekundarschule und unterstütze die Mitarbeiter vor Ort bei der Mittagsbetreuung. Durch das wöchentliche Parkour-Training, ein Angebot der aufsuchenden Arbeit in Oesterweg, bin ich auf die Idee gekommen, mein Praktikum im Jugendzentrum zu machen. Ich unterstütze während meines Praktikums die Trainer der Parkourgruppe und bekomme so auch Einblicke in die Trainertätigkeiten. Ich hoffe darauf, während meines Praktikums viel an Erfahrung zu gewinnen und mir ein klares Bild von der sozialen Arbeit in Versmold zu machen. ■

Liebe Grüße
David Schibelle



fahrplan

Jugendzentrum Westside

Schülercafé

montags – donnerstags
13.30 Uhr – 14.15 Uhr

Kindercafé (6–12 Jahre)

dienstags 16.00 Uhr – 18.00 Uhr

Offener Treff (10–14 Jahre)

montags, mittwochs und freitags
16.00 Uhr – 18.30 Uhr

Offener Treff (ab 15 Jahren)

montags 18.30 Uhr – 21.00 Uhr
dienstags 18.30 Uhr – 20.30 Uhr
mittwochs 18.30 Uhr – 21.00 Uhr
freitags 18.30 Uhr – 22.00 Uhr

Offener Treff (für alle)

sonntags 15.00 Uhr – 18.00 Uhr

Mädchentag

donnerstags 16.00 Uhr – 19.00 Uhr

Musikertreff

dienstags 18.00 Uhr – 21.00 Uhr

E-Gitarren-Unterricht

dienstags 17.00 Uhr – 19.00 Uhr

auskunft

Telefon: 49911,
team@juz-westside.de

ankoppeln

JuZ Westside im Netz:
www.juz-westside.de



Datum	Petri-Kirche 10.00 Uhr	Peckeloh 10.00 Uhr	Loxten 10.00 Uhr	Oesterweg 10.45 Uhr	Hesselteich 9.30 Uhr
06.12. 2. Adv.	Sonntagsvergnügen Leiendecker	Abendmahl Hübler-Umemoto			
13.12. 3. Adv.	Abendmahl Schwulst		Gottesdienst Becker	Gottesdienst Absolon	Gottesdienst Absolon
20.12. 4. Adv.	Wortklang Keppler	Sonntagsvergnügen Hübler-Umemoto			
24.12. Heiliger Abend	15.30 Uhr Weihnachtsvergnügen	15.00 Uhr Krippenspiel	16.00 Uhr Krippenspiel	15.30 Uhr Anspiel der Konfis	
	17.00 Uhr Krippenspiel	16.00 Uhr Krippenspiel	17.00 Uhr Krippenspiel	18.15 Uhr mit Oesterweger Chören	
	23.00 Uhr Christnacht	17.00 Uhr Gottesdienst	18.15 Uhr Gottesdienst		17.00 Uhr mit Posaunenchor
25.12. 1. Weihn.	Gottesdienst Schwulst				
26.12. 2. Weihn.	Gottesdienst Grün				
27.12.	Taufen Leiendecker				
	18.00 Uhr Heaven & Earth				
31.12. Silvester	18.00 Uhr Abendmahl Becker			16.00 Uhr Gottesdienst Becker	



Datum	Petri-Kirche 10.00 Uhr	Peckeloh 10.00 Uhr	Loxten 10.00 Uhr	Oesterweg 10.45 Uhr	Hesselteich 9.30 Uhr
01.01.15 Neujahr	17.00 Uhr St. Michael Ökumenischer Gottesdienst Dr. Keppler/Krischer				
03.01.	Sonntagsvergnügen Dr. Keppler	Abendmahl Hübler-Umemoto	Abendmahl Becker		
10.01.	Abendmahl Leiendecker			Sonntagsvergnügen Absolon	Sonntagsvergnügen Absolon
17.01.	Gottesdienst zum Neujahrsempfang WortKlang Pfarrrteam				
24.01.	Taufen Leiendecker			Abendmahl Absolon	Abendmahl Absolon
	18.00 Uhr Heaven & Earth				
31.01.	Gottesdienst zum Diakoniesonntag Hübler-Umemoto				
07.02.	Sonntagsvergnügen Keppler	Abendmahl Hübler-Umemoto	Sonntagsvergnügen Becker		
14.02.	Abendmahl Leiendecker			Gottesdienst Absolon	Gottesdienst Absolon
21.02.	WortKlang Becker	Sonntagsvergnügen Hübler-Umemoto	Gottesdienst Schwulst		
28.02.	Vorstellung der Konfis Taufen Dr. Keppler			Gottesdienst Absolon	Gottesdienst Absolon
	18.00 Uhr Heaven & Earth				



Offenes Singen zur Advents- und Weihnachtszeit



**Sonntag, 13. 12.
um 16:00 Uhr
in der Petri-Kirche**

Musik, Lieder und Gemütlichkeit.

Diese drei Eigenschaften gehören für viele zur Weihnachtszeit unbedingt dazu.

Leider werden diese schönen Seiten dieser Zeit immer weniger. So lassen Sie sich einladen zu unserem Singen, wo jeder mitmachen kann und wir die Kirche mit einem einhigartigen Klang beschallen können. Also: Jede Stimme zählt!

Eintritt frei!

Krippenspiel

Samstag, 19. 12. um 16:00 Uhr Gemeindezentrum

Kinder- und Teeniechor
sowie die Blockflötengruppe von Hildegard Niedieck

Wie jedes Jahr haben die Kinder der beiden Chöre sich intensiv auf das Weihnachtsfest vorbereitet und möchten einem großen Publikum die Weihnachtsgeschichte aus der Sicht der drei Weisen aus dem Morgenland präsentieren. In diesem Jahr versucht die Kirchengemeinde das Krippenspiel aus dem Heiligabend-Gottesdienst auszulagern und somit ist daraus eine eigene Veranstaltung geworden.

Eintritt frei



Symphonie-Konzert

Freitag 4. 3. 2016

um 20.00 Uhr Petri-Kirche

Symphonieorchester Warendorf

Leitung: Michael Lempik



fahrplan

Probentermine

jeweils im Gemeindezentrum
Rothenfelder Str. 2

Kantorei

montags · 20.00 Uhr – 22.00 Uhr

Jungbläserkreis

mittwochs · 19.15 Uhr – 20.15 Uhr

Posaunenchor

mittwochs · 19.45 Uhr – 21.00 Uhr

Kinderchor (ab 5 Jahren)

donnerstags · 15.00 Uhr – 15.45 Uhr

Teenie-Chor (ab 4. Schulklasse)

donnerstags · 17.15 Uhr – 18.00 Uhr

Gospelchor „Sing'n'Swing“

donnerstags · 19.30 Uhr – 21.00 Uhr

Bei Rückfragen:

Kantor Hadlef Gronewold

Telefon 05423-476847



Was mir kostbar ist

Auszeit im Kloster

„Und er sprang umher und lobte Gott.“ (Apostelgeschichte 3,8)

Meditation und Bibliodrama war die Fortbildung überschrieben. Eine Woche Auszeit im Kloster Bursfelde nahe Hannoversch Münden. Schon die Anreise ließ mich entspannen. Durch die wunderschöne Hügellandschaft des Paderborner Landes ging es hinüber nach Niedersachsen: Idyllische Dörfer, der Fluss Diemel und schließlich die Weser, an deren Ufer die alte Benediktinerabtei liegt. Das Gästehaus ist ein altes Gutshaus und hat großzügige Zimmer mit alten Bauernmöbeln. Ein Durchgang führt vom Wohntrakt direkt in die wunderschöne Kirche „St. Nikolaus und St. Thomas“ aus dem 11. Jahrhundert. Der Westteil einer heutigen Doppelkirche ist mit ihren alten Fresken eine der schönsten romanischen Kirchen in ganz Niedersachsen. Der Kirchenraum ist leer belassen: nur ein Steinaltar an der Ostseite, ein Teppich sowie einige Kerzenleuchter. Diese Schlichtheit ermöglicht eine wunderbare Akustik beim liturgischen Singen.



Innenraum der Klosterkirche Bursfelde
© Cornelia Dassler

Wohltuend und überraschend schwierig in dieser Fortbildung war das Sitzen bei der Meditation fünf Mal am Tag für jeweils 30 Minuten, eingeleitet durch Yoga- und Atemübungen. Die

drei Haupttage verbrachten wir in vollkommenem Schweigen. Kein überflüssiges Wort wurde gesagt oder musste gehört werden. Stattdessen ging es darum, in sich hinein zu hören, die Natur genauer wahrzunehmen, die innere göttliche Stimme wiederzufinden. Dennoch war man miteinander im Gespräch: im Arbeiten und szenischen Spielen des Bibeltextes, in dem ein gelähmter Mann von den Aposteln geheilt wird, aufgerichtet und in ein neues Leben gebracht. Mit dieser Geschichte schwand auch die eigene Lähmung,

Belastendes fiel von mir ab, die Seele kam wieder ins Fließen wie der Weserstrom vor dem Haus. Beim Feedback war das Wort DANKE das am häufigsten Genannte. DANKE!!! Ja, dankbar und gestärkt bin ich nach Hause gefahren. ■

Elisabeth Hübler-Umemoto

Vorstellung

Anja Keppler



Liebe Leserin, lieber Leser von „mitfahren“,

vor 5 1/2 Jahren fuhren unsere Tochter Junia und ich mit meinem Mann, Sven Keppler, mit, als wir Vermold erkundeten und er die evangelische Kirchengemeinde als möglichen Arbeitsplatz in Augenschein nahm. Mein Vater prophezeite damals

auf Holsteiner Platt: „Níee Döörn, níee Göörn“ – „neue Türen, neue Kinder“, und so ist auch Maja inzwischen schon vier Jahre bei uns.

Zu Beginn unserer Vermolder Zeit schrieb ich als Öffentlichkeitspfarrerin des Kirchenkreises Halle unter anderem für „Unsere Kirche“. Oft fuhr ich durch die Allee über Tatenhausen

nach Halle, sie wurde mein „kleines Masuren“. Denn diese Straße weckte lauter Erinnerungen an meine zwei Jahre in Polen, wo ich zwischen dem Studium und meinem Vikariat in Dortmund lebte und forschte.

Gebürtig stamme ich aus Flensburg und bin in Kappeln an der Schlei aufgewachsen. Die eine Hälfte meiner Vorfahren waren deutsch-dänisch geprägte Handwerker im Angeliter Land, die andere Hälfte waren deutsche Flüchtlinge aus Litauen, die sich in Dithmarschen als Schneider nach dem Krieg eine neue Existenz aufgebaut hatten.

An meine Wurzeln muss ich in den letzten Jahren oft denken, wenn ich hier in Vermold Menschen begegne, die alles, oft auch ihre Familie, hinter sich gelassen haben, um nach einem Leben in Sicherheit und mit Zukunftschancen zu suchen. In Polen hatte ich erlebt, was es heißt, Sprache erlernen zu müssen, sich durchzufragen auch bei abweisenden Mienen. Aber

auch, wie wunderbar es ist, plötzlich am gedeckten Tisch zu sitzen bei Menschen, die man noch nie gesehen hatte.

Schleswig-Holstein, Masuren, Vermold – manche Kreise meines Lebens scheinen sich für mich gerade zu schließen. Ich freue mich auf meine Arbeit hier in der Gemeinde, mit Menschen von hier und anderswo! Gut, dass ich mitgefahren bin... ■

Ihre Anja Keppler

fahrplan

Termine

Gesprächskreis zur Bibel

normalerweise an jedem letzten Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr · Gemeindehaus Peckeloh. Termine siehe Homepage

Heaven & Earth, jeweils sonntags

18:00 Uhr in der Petri-Kirche
27. Dezember
24. Januar
28. Februar



Sternsinger unterwegs

Christus segne dieses Haus

20 * C + M + B + 16

Es ist der kleine stilisierte Fisch, der hinten auf manchen Autos klebt. Das freundliche Geheimzeichen: Hier fahren Christen. Noch mehr dieser Geheimzeichen gibt es. Demnächst ab dem 6. Januar taucht wieder ein neues Zeichen auf: 20 * C + M + B + 16.

Das ist dann allerdings an den Haustüren und Wohnungseingängen zu finden. Entweder mit Kreide oder auf moderne Art als Aufkleber ist es zu sehen. Wer dieses Zeichen sieht, der weiß: Die Sternsinger waren da, und ihr Segensspruch steht über dem Wohnungseingang. Im Jahr 1959 wurde dieser alte Brauch wiederbelebt und ist heute durch das Kindermissionswerk in Aachen verbandlich organisiert. Die Sternsingeraktion ist eine der größten Spendenaktionen Deutschlands. Die Sternsingeraktion 2015 wurde in allen 27 katholischen Diözesen Deutschlands durchgeführt, und 45,5 Millionen Euro sammelten die Sternsinger dabei. Segen bringen – Segen sein – Es ist der Segen des an Weihnachten neugeborenen

Gottessohnes, den die Sternsinger mit ihrem Geheimzeichen über die Wohnungstür schreiben. Im „Gegenzug“ erhalten sie dafür Spenden – im Jahr 2016 geht es um Kinder in Bolivien – und manchmal auch Süßigkeiten für die kleinen Könige, die sich auf den Weg zu den Menschen machen. In jedem Jahr ist ein anderes Land, an das die Spendengelder gehen. Immer jedoch geht es dabei um Kinder und die für sie notwendigen Einrichtungen wie Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser oder Kinderheime. Sozusagen von Kindern für Kinder. Auf diese Weise erfahren die Sternsinger, dass sie durch ihr Mitmachen dazu beitragen können, die Welt ein wenig besser zu machen.

Ach ja, das Geheimzeichen: C+M+B steht nicht für Caspar, Melchior und Balthasar, wie die drei Könige aus dem Osten genannt werden, sondern bedeutet Christus mansionem benedicat: Christus segne dieses Haus. ■ Michael Krischer



Information

Die Sternsingeraktion findet am 9. Januar 2016 um 10 Uhr (bis ca. 16 Uhr) statt. Kinder, die gerne als Könige mitgehen möchten, melden Sie bitte bis zum 10. Dezember im kath. Pfarramt an. Tel. 2435. mail: vermold@pv-s.net

Christen in Syrien

Interview mit Bushna

Bitte stellen Sie sich kurz vor.

Ich heiße Bushna, bin verheiratet und habe zwei Kinder. Wir sind Syrisch-Orthodoxe Christen. In Südsyrien gehörten wir der Gemeinde Mar Said (St. Maria) in Darra an.

Wie groß war Ihre Gemeinde dort?

Bei uns wurden nicht die einzelnen Gemeindeglieder gezählt, sondern die Familien. Vor dem Krieg waren es 450 Familien. Jetzt leben nur noch ca. 20 Familien dort.

Konnten Sie Ihre Religion in Syrien frei ausüben?

Vor dem Krieg lebten wir ganz normal, konnten Gottesdienste feiern und frei und offen unseren Glauben ausleben. Wir hatten auch ein gutes Verhältnis zu unseren muslimischen Nachbarn. Es hat sich leider geändert. Nachdem der Krieg angefangen hatte, wurden wir immer mehr bedrängt, das Land zu verlassen. Zuerst waren es verbale Attacken. Wir wurden beschimpft und bedroht. Wir sollten abhauen, weil wir Christen sind. Dann fingen sie an, mit Steinen unsere Türen und Fenster einzuschlagen. Es war sehr schwer zu sehen, wie sich sogar Freunde und Nachbarn

plötzlich gegen uns wandten und uns bedrohten.

War das der Zeitpunkt, an dem Sie auf die Idee gekommen sind, nach Deutschland zu kommen?

Nein, zuerst sind wir nach Algerien geflüchtet, weil mein Mann dort Verwandte hat.

Warum sind Sie nicht dort gelieben?

Weil es für Christen in Algerien noch schwieriger ist zu leben. Wir lebten ein Jahr in Algier. Unser älterer Sohn ging dort zur Schule, aber er musste verheimlichen, dass er Christ ist. Er konnte nicht verstehen, warum er so tun muss, als wäre er ein Moslem. In der Schule zwangen sie ihn, das islamische Gebet zu sprechen. Das war aber für uns keine Alternative, unser Leben lang unsere Religion zu verheimlichen und unsere Kinder statt unserer Gebete die islamischen Gebete ausüben zu sehen. Vor fünf Monaten sind wir nach Deutschland gekommen. Wir sind sehr glücklich, dass unsere Kinder hier frei leben können. ■

Das Interview führte
Seniye Dalmis-Engelbrecht



JAHRESLOSUNG 2016

Gott spricht:
(Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.)

JESAJA 66,13



Termine

Abendkreise

Abendkreis Versmold

dienstags · 19:00 Uhr ·

Gemeindezentrum Rothenfelder Straße

01.12. Adventsfeier

12.01. Jahreshauptversammlung
(Restaurant Froböse)

09.02. "Nehmt Kinder auf
und ihr nehmt mich auf" –
Infoabend zum Weltgebetstag
19.30 Uhr (Gemeindehaus
Sankt Michael)

Abendkreis Loxten

mittwochs · 19:30 Uhr ·

Gemeindehaus Loxten

09.12. Adventsfeier

13.01. Jahresrückblick

03.02. Thema stand bei Drucklegung
noch nicht fest

Termine

Offener Männertreff

mittwochs · 19.30 Uhr

Gemeindehaus Loxten

16.12. Adventsfeier

24.02. Thema stand bei Drucklegung
noch nicht fest

Frühstück mit Nachbarn und Freunden

Donnerstag: 28. Januar ab 9:30 Uhr

Gemeindezentrum Peckeloh, Starenstraße

Anmeldung bei Annerose Plück T. 05423-7462



Termine

Frauenhilfen/Seniorenclub

Frauenhilfe Innenstadt

mittwochs · 15:00 Uhr

Gemeindezentrum Rothenfelder Straße

02.12. Adventliches Singen und Bilder
von der Frauenfahrt

06.12. Weihnachtsfeier

27.01. Pickertessen

10.02. Weltgebetstag: Kuba

24.02. Jahreshauptversammlung

Frauenhilfe Loxten

mittwochs · 15:00 Uhr

Gemeindehaus Loxten

16.12. Adventsfeier

24.02. Thema stand bei Drucklegung
noch nicht fest

Seniorenclub

montags 15:15 Uhr,

Katharina-von-Bora-Haus

07.12. Adventsfeier

11.01. Wo meine Heimat ist

01.02. So viel Glück

Frauenhilfe Hesselteich

mittwochs · 14:30 Uhr – 16:30 Uhr

Paul-Gerhardt-Kapelle · Gemein-
deraum.

09.12. Adventsfeier

06.01. Besuch aus dem „Morgenland“

20.01. Jahreshauptversammlung

03.02. Pickertessen bei Vahlenkamp
(15–17.30)

24.02. Kuba. Infos zum
Weltgebetstagsland

Frauenhilfe Peckeloh

in der Regel mittwochs 14:30 Uhr

Gemeindehaus Peckeloh

02.12. Adventsfeier (18:00 Uhr)

13.01. Jahreshauptversammlung

27.01. Jahreslosung
mit Pfarrerin Hübler-Umemoto

10.02. Pickert- oder Grünkohllessen.
(Uhrzeit wird
noch bekanntgegeben)

24.02. Kuba – Ausrichter des
Weltgebetstages 2016

Frauenhilfe Oesterweg

mittwochs · 15:00 Uhr – 17:00 Uhr

Gemeindehaus Oesterweg

02.12. Adventssingen

mit Kantor Gronewold (16–18 Uhr)

16.12. Adventsfeier

13.01. Jahreshauptversammlung

27.01. Karnevalistisches
Pickertessen im KK

10.02. Aschermittwoch

auf Kirchenkreisebene:

05.12. Adventsfrühstück in
Halle-Hörste,
Gemeindehaus
Neue Dorfstraße
(9:00 – 12:00 Uhr)

17.02. Landfrauentag in Halle
(14.30 bis 17.00)

Auskunft

Pfarrerin Claudia Bergfeld

Tel.: (0 52 01) 98 04

clbergfeld@aol.com



Diakoniestation Weihnachtsgruß

Gott, der Herr, lasse seinen Weihnachts-Frieden in dir fortwirken.
Er lasse dich alle neuen Herausforderungen in Frieden anpacken und verarbeiten.
Er lasse dich ohne Angst und Hetze, ohne Stress und Sorgen arbeiten und ruhen, ernst und fröhlich sein.
(Reinhard Ellsel)

Das gesamte Team der Diakoniestation wünscht Ihnen eine schöne Adventszeit und ein gesegnetes, gutes neues Jahr

Ihre

S. Gabig Weber

auskunft

Telefon 05423-930186 E-mail:
stationsbezirk.versmold@diakonie-halle.de

Katharina-von-Bora-Haus Ausbildung und Freiwilligendienst

Liebe Leserin, liebe Leser,
in den vielen Jahren, in denen wir als Kooperationspartner mit einem Fachseminar für Altenpflege im Katharina-von-Bora-Haus ausbilden, ist es auch in diesem Jahr erfolgreich gelungen, einen Ausbildungsjahrgang zu beenden. Wir freuen uns mit Frau Schlünzen über ihren erfolgreichen Abschluss und haben sie zum 1. Oktober als examinierte Altenpflegerin eingestellt. Ebenfalls zum 1. Oktober haben 2 neue Auszubildende (Deborah-Katharina Hartmann und Janine Rotterdam) ihre Ausbildung bei uns begonnen. Insgesamt werden zur Zeit fünf junge Menschen im Katharina-von-Bora-Haus zu examinierten Altenpflegerinnen und Altenpflegern ausgebildet. Eine der neuen Auszubildenden hat uns im



Johanna Schlünzen ist jetzt examinierte Altenpflegerin



Deborah-Katharina Hartmann und Janine Rotterdam neue Auszubildende

vergangenen Jahr bereits als Mitarbeiterin im Bundesfreiwilligendienst zur Seite gestanden. Auch dies ist eine Möglichkeit, die Aufgaben innerhalb der Altenpflege kennen zu lernen und zum Beruf werden zu lassen. An dieser Stelle einen ganz herzlichen Dank an die Praxisanleiterinnen und Praxis-anleiter, die die Auszubildenden während der drei Jahre im Rahmen der praktischen Ausbildung in unserem Haus begleiten. Die nächste Ausbildung beginnt am 1. Oktober 2016. Eine Entscheidung über die Vergabe der Ausbildungsplätze erfolgt im Frühjahr 2016. Freie Plätze für den Bundesfreiwilligendienst sind noch vorhanden. Frohe Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr.

Ihr *Andreas*

Katharina-von-Bora-Haus Kuratorium neu gewählt

Seit Januar 2015 hat das Evangelische Pertheswerk die Trägerschaft des Katharina-von Bora Altenheims in Versmold übernommen.

Am 28. September ist nun das neu berufene Kuratorium zum ersten Mal zusammengetreten. Pfarrerin Hübler-Umemoto wurde als Vorsitzende gewählt,

Hartmut Fromme als Stellvertreter. Das Kuratorium tritt zwei Mal pro Jahr zusammen, um die Arbeit der Einrichtung zu fördern und Verständnis



von li nach re: Silke Beernink (Bereichsleiterin EPW), Oliver Lohmann (MAV) Beatrix Eulenstein (Pfarrerin mit soz. diak. Aufg. Kirchenkreis Halle), Silvia Ziepelmeier (Presbyterium), Rolf Klute (Stiftung Brüninghaus), Dr. Michael Hanraths (medizinischer Direktor Klinikum Halle), Elisabeth Hübler-Umemoto (Diakonie-Pfarrerin Versmold und Kuratoriumsvorsitzende), Wilfried Koopmann (Vorstand Evangelisches Pertheswerk EPW), Hartmut Fromme (Presbyterium und Katharina von Bora Stiftung), Gerold Momann (Stiftung Altenhilfe), Petra Pölzing (Vors. IGIS der Stadt Versmold), Frank Nölke (Presbyterium), Ingo Hansen (Diakonie e.V. Kirchenkreis Halle), auf dem Bild fehlt Hans-Jürgen Matthies (Stadt Versmold, Verwaltung)

für diese Arbeit in der Öffentlichkeit zu wecken. Als Teil des großen Pertheswerkes ist das Katharina-von-Bora-Haus jetzt gut aufgestellt und kann zuversichtlich in die Zukunft schauen. Wir von der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Versmold freuen uns sehr, dass wir das Pertheswerk als

Träger gewinnen konnten, weil das EPW ausdrücklich an einer engen Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde vor Ort interessiert ist. So bleibt das KvB weiterhin "unser" Haus, während das EPW den ganzen geschäftsführenden Bereich übernimmt.

Elisabeth Hübler-Umemoto



fahrplan

Termine Katharina-von-Bora-Haus

Cafeteria
jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag
15.00 - 17.00 Uhr
Gottesdienst
freitags 15:45 Uhr

Besondere Termine

03.12.2015 Adventsfeier von 15:15 bis 16:45 Uhr
16.12.2015 Lebendiger Adventskalender ab 18:30 Uhr
23.12.2015 Weihnachtsfeier von 15:15 bis 16:45 Uhr
13.01.2016 Neujahrsempfang ab 10:30 Uhr
04.02.2016 Bunter Nachmittag (Karneval)
26.02.2016 Erinnerungsgottesdienst

auskunft

Telefon 05423-963-128
Mail: kvb.versmold@pertheswerk.de

ankoppeln

Mehr dazu im Netz:
www.kvb-versmold.de



Abschied in den Ruhestand

Amalia Lindt, 16 Jahre Küsterin



Nach 16 Jahren Dienst in der Kirchengemeinde, mit der sie sich identifiziert und vor allem in den letzten Monaten zusätzlich ehrenamtlich als Übersetzerin für die Flüchtlinge noch eine Menge geschultert hat, geht Amalia Lindt als Küsterin der Petri-Kirche zum Ende des Jahres in den wohlverdienten Ruhestand.

16 Jahre Kirchendienerin, wie die Leute früher zum Beruf der Küsterin gesagt haben, eine Dienerin Gottes in seinem Haus und um sein Haus herum. Stets offen und freundlich, den Besucherinnen und Besuchern zugewandt, mit einem Lächeln auf dem Gesicht, so kennen wir sie. Selber stets pikobello

gekleidet, hat Amalia Lindt ein Auge auch für die schönen Kleinigkeiten, die manchmal eben den Unterschied machen: ein Blümchen hier und ein Schleifchen dort, Gummibärchen für die Kleinen zum Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst.

Wir verabschieden Amalia Lindt und ihren „Sasch“ im Gottesdienst am 10. Januar um 10 Uhr in der Petri-Kirche. Beim Empfang im Anschluss ist Gelegenheit für die ganze Gemeinde, Lindts einen gesegneten Ruhestand in Lübbecke zu wünschen, den sie dort mit ihren Kindern verleben wollen.

Dirk Leiendecker

gemeinsamer Stand

Weihnachtsmarkt

11.-13. Dezember 2015

erstmalig wird es einen gemeinsamen "Doppelstand" der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde und der Katholischen St. Michaelsgemeinde geben. Kommen Sie und besuchen Sie uns!

zentraler Gottesdienst zum

Diakoniesonntag

31. Januar 2016
um 10:00 Uhr
in der Petri-Kirche



auf einen Blick

Besondere Veranstaltungen

Sonntag 6.12.	11:00	Das besondere Frühstück	CVJM Ravensberger Str. 25
Sonntag 13.12.	16:00	Offenes Singen	Petri-Kirche Versmold
Montag 14.12.	18:00-20:00	Unterstützerkreis Asyl	Gemeindehaus an der Petrikirche
Samstag 19.12.	16:00	Krippenspiel des Kinder-und Teeniechors	Petri-Kirche Versmold
Sonntag 27.12.	18:00	Heaven & Earth	Petri-Kirche Versmold
Sonntag 3. 1.	11:00	Das besondere Frühstück	Ev. Gemeindezentrum
Sonntag 10. 01.	10:00	Verabschiedung Amalia Lindt	Petri-Kirche Versmold
Donnerstag 28. 1.	9:30	Frühstück mit Nachbarn und Freunden	Gemeindezentrum Peckeloh
Sonntag, 31. 01.	10:00	Diakoniesonntag	Petri-Kirche Versmold
Sonntag 24. 1.	18:00	Heaven & Earth	Petri-Kirche Versmold
Sonntag 7. 2.	11:00	Das besondere Frühstück	Ev. Gemeindezentrum
Sonntag 28. 2.	18:00	Heaven & Earth	Petri-Kirche Versmold

Und wieder ein Jahr gemeinsam auf dem Weg!

Herzliche Einladung zum

Neujahrsempfang 2016 Sonntag 17. Januar

10:00 Uhr WortKlang-Gottesdienst
anschließend ca. ab 11:00 Uhr
beginnt der Empfang in der Petri-Kirche

Wir möchten Sie einladen, mit uns rückblickend und ausblickend auf das vergangene und das neue Jahr zu schauen.





aufkreuzen für die Gemeinde

Presbyteriumswahlen am 14. Februar 2016



„Aufkreuzen für die Gemeinde“ lautet das Motto der Kirchenwahlen, die am 14. Februar 2016 in der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) und in ganz Nordrhein-Westfalen stattfinden. Aufkreuzen und Ankreuzen: Alle vier Jahre stehen die Presbyterien, die Leitungsgremien der örtlichen Kirchengemeinden, zur Wahl. In allen Gemeinden können nun die Karten komplett neu gemischt werden: Die Amtszeit beträgt vier Jahre. Früher waren es acht Jahre, und alle vier Jahre stand die Hälfte des Presbyteriums zur Wahl. Damit die stimmberechtigten Mitglieder einer Gemeinde wählen können, braucht es deutlich mehr Kandidatinnen und Kandidaten als Plätze: Alle volljährigen Frauen und Männer, die zur Gemeinde gehören, können sich zur Wahl stellen. Wenn sich nur so viele Kandidaten finden, wie Plätze im Presbyterium zu besetzen sind, gelten sie nach Kirchenrecht als gewählt. Die Mitglieder des Presbyteriums, auch Kirchenälteste genannt, tragen gleichberechtigt mit den Pfarrerinnen und Pfarrern echte Leitungsverantwortung. Sie sind verantwortlich

für die Gestaltung des Gemeindelebens, kümmern sich um Mitarbeitende und Finanzen: Das Presbyterium vertritt die Gemeinde im rechtlichen Sinne, trägt also auch Verantwortung für den Haushalt und als Arbeitgeber. Es bestimmt den Kurs der evangelischen Kirche vor Ort, setzt Schwerpunkte und Akzente, trifft in bewegten Zeiten weitreichende Entscheidungen. Vielerlei Gaben, Fähigkeiten und Kompetenzen sind gefragt – ob Pädagogik, Kreativität und Fantasie, Organisationsentwicklung, Bauwesen oder Finanzen.

© Evangelische Kirche von Westfalen <http://www.evangelisch-in-westfalen.de>



in eigener Sache Ihre Unterstützung hilft

Sie können unsere Arbeit auf viele Weisen unterstützen:

Wenn Sie die Arbeit der Kirchengemeinde finanziell unterstützen möchten:

Stadtparkasse Versmold
IBAN: DE 85 4785 3355 0000 0448 75

Volksbank Versmold
IBAN: DE 63 4786 3373 0011 0550 00
Wir bedanken uns für Ihre Hilfe!

Aktion 'ne Stelle wert:
Mit diesem Projekt finanzieren wir einen Teil der hauptamtlichen CVJM-Kinder- und Jugendarbeit

Hilfsprojekte in unseren Partnerkirchen:
Ganz konkret unterstützen wir zum Beispiel ein Kinderheim für Aidsweisen in Irete/Tansania und Hilfsprojekte in unserem Partnerkirchenkreis in Argentinien, wie den Kindergarten in Quilmes. Hier werden ca. 125 Kinder aus den Armenvierteln von Quilmes betreut.

Übrigens:
Der Spendenstand unserer Sommersammlung beträgt bis einschließlich Oktober 13.510,--€

Allen Spendern ein herzliches Dankeschön!



Nicht nur auf Geldspenden kommt es an: Die Stiftung Bethel hat sich herzlich dafür bedankt, dass die blauen Container an unseren Gemeindehäusern jede Woche geleert werden können.



Ihre Meinung Leserbriefe

Schreiben Sie uns!

unsere E-Mailadresse:
gemeindebrief@kirche-versmold.de
Ihr Redaktionsteam



Wir sind für Sie da! Zugbegleiter

Pfarrerinnen und Pfarrer

Vorsitz Presbyterium

Elisabeth Hübler-Umemoto
Peckeloh/Knetterhausen
Telefon 05423-41880
ehumemoto@gmail.com

Susanne Absolon
Oesterweg/Hesselteich
Telefon 05423-8444
susanne.absolon@kk-ekvw.de

Christiane Becker
Loxten
Telefon 05206-920346
beckerchris@arcor.de

Anja Keppler
Pfarrerin im
Entsendungsdienst
Telefon 05423-473595
anja.keppler@gmx.de

Dr. Sven Keppler
Innenstadt Süd
Telefon 05423-8157
Sven.Keppler@kk-ekvw.de

Dirk Leiendecker
Innenstadt Nord
Telefon 05423-41859
pastor@dirkleiendecker.de

Rüdiger Schwulst
CJD Christophorus-Schulen
Telefon 05423-9511052
rschwulst@web.de

Gemeindebüro

Ravensberger Str. 29
Telefon 05423-2267
info@evkirche-versmold.de

Kantor

Hadlef Gronewold
Telefon 05423-476847
h.f.gronewold@t-online.de

Vikarin

Katharina Blöbaum
Tel. 2867633, katharina.blö-
baum@kk-ekvw.de

Küster/Hausmeister

Petri-Kirche/Gemeindehaus
Katharina Wolf
Telefon 01573-8009642
katharina.wolf56@web.de

Gemeindezentrum

Rothenfelder Str.
Melanie Märländer
Telefon 01573-8009642
mmaerlaender76@gmail.com

Loxten

Gemeindezentrum
Telefon 01573-4753372

Oesterweg

Susanne Kulms
Telefon 01573-4754406

Hesselteich

Melanie Märländer
Telefon 05423-8009642

Peckeloh

Gudrun Redecker
Telefon 01575-2797372

Jugendarbeit

CVJM-Jugendheim
Ravensberger Str. 25
Hanna Reinecke
Telefon 05423-41588
cvjm_versmold@web.de

JuZ Westside

Olaf Hülck/Jens Schröder
Schulstraße 12
Telefon 05423-49911
team@juz-westside.de

Tageseinrichtungen für Kinder

Gartenstraße
Tanja Kamann
Telefon 05423-2273
info@kigaga.de

Königsberger Straße
Gudrun Olk
Telefon 05423-2376
info@kigakoe.de

Loxten

Monika Schlüter
Telefon 05423-2550
info@kigaloxten.de

Oesterweg/Hesselteich
Gudrun Berger
Telefon 05423-2778
info@kigaoesterweg.de

Peckeloh

Regina Kirchhoff
Telefon 05423-8528
info@kitapeckeloh.de

Frauenhilfen

Innenstadt
Hannelore Mundhenke
Telefon 05423-3289543

Loxten/Knetterhausen
Helene Strathkötter
Telefon 05423-2548

Oesterweg
Gisela Eckstein
Telefon 05423-8309 und
Monika Schmidt
Telefon 05423-7198

Hesselteich
Karin Nollmann
Telefon 05423-7102

Peckeloh
Annerose Plück
Telefon 05423-7462
udoplueck@gmx.de

Abendkreise

Innenstadt
Katharina Wolf
Telefon 01577-4719091
katharina.wolf56@web.de

Loxten
Annegret Henselmeyer
Telefon 05423-2336

Landeskirchliche Gemeinschaft

Gemeindehaus a. d. Petri-Kirche
K.-H. Hempel
Telefon 05423-931118

Diakoniestation

Gaby Weber
Telefon 05423-930186
stationsbezirk.versmold@
diakonie-halle.de

Katharina-von-Bora-Haus

Seniorenpflegezentrum
Rüdiger Metz
Telefon 05423-963-0
kvb.versmold@pertheswerk.de

Tagespflege

Gisela Bastian
Telefon 05423-963-140

Landeskirchliche Gemeinschaft

Gemeindehaus a. d. Petri-Kirche
K.-H. Hempel
Telefon 05423-931118

Hospizgruppe Versmold e.V.

montags 10.00 - 12.00 Uhr
donnerstags 16.00 - 18.00 Uhr
Anrufbeantwort 24 Std.
Telefon 05423-931243

Gütersloher Tafel

erster Kontakt:
Birgit Leiendecker
Telefon 05423-932575

Sorgentelefone

gebührenfrei – rund um die Uhr
0800 - 111 0 111

Jugendtelefon

„Nummer gegen Kummer“
0800 - 111 0 333